

Stürze landeten im Krankenhaus

Plötzliches Glatteis lässt es krachen: Rettungs- und Streudienste hatten alle Hände voll zu tun

Von Ralf Repöhler

Dülmen. Eine Warnung vom Wetterdienst vor extremer Eisglätte lag den Männern des städtischen Baubetriebshofes für Sonntagvormittag nicht vor. Und so war es gestern früh ein Kaltstart, als die Rufbereitschaft mitten in der Nacht vor die Tür trat und sich das Blitzeis abzeichnete. „Es war schon kriminell, der extremste Vormittag seit langem. Gott sei Dank schlafen die Leute am Sonntag etwas länger. Im Berufsverkehr wäre diese überfrierende Nässe von gestern eine Katastrophe gewesen“, analysierte Bauhofleiter Josef Schlüter am Abend.

Das Blitzeis sorgte sofort für chaotische Straßenverhältnisse. Zwischen 7.30 und 12 Uhr ereigneten sich zehn Verkehrsunfälle aufgrund von überfrierender Nässe im Kreisgebiet, bei den meisten blieb es indes beim Blechschaden.

Schwer verletzt wurde dagegen eine 24-jährige Coesfelderin, die auf der L 580 von Dülmen in Richtung Rorup unterwegs war. Ihr Auto geriet in Höhe Leuste 70 auf spiegelglatter Fahrbahn ins Schleudern und dann in den Gegenverkehr. Es stieß mit



Auf der spiegelglatten L 580 stießen zwischen Dülmen und Rorup zwei Pkw zusammen.

DZ-Foto: Andre Braune

dem Wagen eines 64-jährigen Mannes aus Haltern zusammen, der nicht verletzt wurde. Die Frau musste ins Krankenhaus gebracht werden. An beiden Pkw entstand Totalschaden (Schadenshöhe ca. 20.000 Euro).

Alle Hände voll zu tun hatten die Ärzte und Schwestern im Franz-Hospital. Rund 20 vor allem ältere Dülmener, die sich bei Stürzen wegen des Glatteis' vor der Haustür oder auf dem

Weg zur Kirche Prellungen, Platzwunden und sogar Knochenbrüche zuzogen, mussten behandelt werden. „Das Wetter hatte viele überrascht“, berichtete Dr. Sergej Anischenko. Einen solchen Vormittag habe er in diesem Jahr noch nicht erlebt. „Es war schlimm genug.“

Auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Münster gab es zwischen 5.50 und 11 Uhr rund 30 witterungsbe-

dingte Unfälle aufgrund von Blitzeis, dreimal krachte es davon auf der A 43.

Die Streudienste waren am Vormittag im Dauereinsatz, beim Kreisbauhof wurden Zusatzschichten gefahren. Die Männer des städtischen Baubetriebshofes waren mit acht Streufahrzeugen unterwegs. Bis zu 50 Tonnen Salz kamen auf Dülmens Straßen. Schlüter: „Wir haben zusätzlich die Anliegerstraßen gestreut, die wir eigentlich

nicht mehr streuen - außer bei extremer Glätte. Und die hatten wir Sonntagfrüh.“ Fußgruppen waren unterwegs, um Treppen, Plätze und vor Ampeln zu streuen.

Heute Nacht wird die Rufbereitschaft wieder gegen 3.30 Uhr kontrollieren und gegebenenfalls alarmieren.

Autofahrer und Fußgänger sollten weiterhin vorsichtig sein. „Bei diesem Wetter muss man immer mit Eisglätte rechnen“, warnt Schlüter.